



Im „offenen Atelier“ beantwortet der Künstler Klaus-Peter Kirchner Fragen und gibt Anregungen. Die Teilnehmer können mit den Materialien arbeiten, die sie sich für ihre kreative Tätigkeit wünschen – auch mit Wolle und Textilien. ■ Fotos: Boronowsky

Hilfe für Hochbegabte

Aktion-Kunst-Stiftung plant Qualifizierungen für Kreative mit Handicap

SOEST ■ Geistig eingeschränkt zu sein, bedeute nicht gleichzeitig auch künstlerisch verkümmert zu sein. Im Gegenteil: „Viele geistig beeinträchtigte Menschen setzen sich sehr kreativ mit ihren Erfahrungen und Wahrnehmungen auseinander“, sagt der Soester Künstler Klaus Peter Kirchner. In seinem „Offenen Atelier“ versucht er seit 25 Jahren, diese Menschen zu unterstützen. Jetzt gab er beim Tag der offenen Tür Einblicke in seine Arbeit und einen Ausblick auf neue Pläne.

Im Atelierhaus am Windmühlenweg steht ein Mann an einer Staffelei und malt mit intensiven Farben. Am Tisch ist jemand in eine Zeichnung versunken. Die Frau daneben kreiert ein Gebilde aus Wolle. Isuelle versuchen sie, ihre Welt zu erklären. Kirchner geht zwischen ihnen hindurch, steht bereit für Fragen, gibt Anregungen.

„Früher gab man geistig Behinderten nur mit Bleistift oder Filzstiften zur Beschäftigung“, beschreibt Kirchner. „Wir stellen ihnen hier unterschiedliche Materialien zur

Verfügung, mit denen sie frei experimentieren können. Wir wollen sie in ihrer Eigensprachigkeit unterstützen.“

Ausstellungen in Liesborn und Lippstadt

Aus dem „Offenen Atelier“ entstand vor zwei Jahren die Idee zur Aktion-Kunst-Stiftung. Klaus-Peter Kirchner und seine Frau Mechthild gründeten die Stiftung, um Menschen mit geistigem Handicap in ihrer Kreativität besser helfen zu können. Der Einsatz trug bereits erfreuliche Früchte. Schon ein Jahr nach der Gründung schrieb die Stiftung erstmals bundes-

weiteinen Kunstpreis aus. 600 Bewerbungen gingen ein. Eine Jury lobte erste Preise und Beteiligungen an der Ausstellung „in Time“ im Museum Abtei Liesborn aus, die stark beachtet wurde (der Anzeiger berichtete).

Anfang dieses Jahres organisiert Kirchner zusammen mit dem Kunstverein Lippstadt, der Lebenshilfe Lippstadt und der Aktion-Kunst-Stiftung die Ausstellung „WELT und ICH“. Darin zeigten acht sehr unterschiedliche Künstlerpersönlichkeiten ihre Sicht der Dinge.

Jetzt wollen die Kirchners noch weiter gehen und die künstlerisch-kreative Ausbil-

dung für Hochbegabte mit Handicap fördern.

Bis spätestens zum Herbst nächsten Jahres sollen für fünf oder sechs Menschen Qualifizierungsplätze eingerichtet werden. Dozenten und Lehrbeauftragte sollen sie dort soweit unterrichten, dass sie die Voraussetzungen für einen künstlerischen Beruf im Bereich Malerei, Drucktechnik oder Plastik haben.

Unterstützung jeder Art gefragt

Für dieses ambitionierte Vorhaben sucht Kirchner jetzt Hilfe. Ihm geht es nicht nur um finanzielle Förderung. „Wir können jede Art von Unterstützung gebrauchen“, wirbt er für das Projekt. Auch wer beispielsweise Zeit, Fahrmöglichkeiten, Betreuungsdienste, Ideen und Arbeitsmaterial bieten kann, ist willkommen. „Wir freuen uns über jeden, der sich meldet“, sagt Kirchner. ■ bs

Info-Telefon 02921/3462902;
www.aktion-kunst-stiftung.de

Schröder-Sonnenstern

Grafische Arbeiten von Friedrich Schröder-Sonnenstern (1892-1982) zeigt Klaus Peter Kirchner demnächst in seinem Atelierhaus am Windmühlenweg. Die Ausstellung wird am 16. November eröffnet. Der deutsche Maler und Zeich-

ner Friedrich Schröder-Sonnenstern gilt als einer der wichtigsten Vertreter der Art Brut und Outsider Art. Die Surrealisten feierten ihn als „beeindruckendsten Künstler des 20. Jahrhunderts“. Er starb verarmt und fast vergessen in Berlin.